

Z+ "Die Wut ist ein heller Stern"

Nachtleben unterm Hakenkreuz

Das ist atemberaubend: Anja Kampmann erzählt von den Vergnügungsstätten der Nazizeit

Eine Rezension von [Peter Neumann](#)

Aus der [ZEIT Nr. 42/2025](#) 1. Oktober 2025 ⓘ

▶ 5 Min. 💬 1 📺 Verschenken ⌵ Zusammenfassen 📌



Bei Kuddel und Arthur: Der neue Roman von Anja Kampmann spielt im Hamburg der Dreißigerjahre.
© Maximilian Gödecke/Hanser Verlag

Frei nach der Fernsehserie *Babylon Berlin* gehört auch die Akrobatin Hedda Möller in Anja Kampmanns Roman *Die Wut ist ein heller Stern* zu jenen Menschen, die einen vibrierenden Lebenswillen in sich tragen: eine Mischung aus prekärer Beschäftigung, *Nachtleben*, der Liebe zum Glamour und Freiheitsdrang. Nur spielt die Geschichte diesmal nicht im Berlin der Goldenen Zwanziger. [Anja Kampmann](#), selbst gebürtige Hansestädterin, hat sie ins Hamburg der Dreißigerjahre verlegt, wo sich auf der Reeperbahn in St. Pauli die Schatten der Zeit verdichten.

Im Mittelpunkt steht Hedda, Tänzerin im Varieté Alkazar, die sich aus einfachen Verhältnissen im Hamburger Stadtteil Altona ins Rampenlicht gekämpft hat. Ihre Mutter arbeitet bei Reemtsma in der Zigarettenfabrik, ihr Vater, der "Braune Wind", macht gerade Nazikarriere. Beide wollen nichts mit ihr zu tun haben, aber Hedda ist nicht allein. Da ist Arthur Wittkowski, der Besitzer des Varietés, Bandenchef und Grandseigneur, der seine "Finken" losschickt, ein bisschen *Oliver Twist* in den Gassen *Hamburgs*. Da ist "der Graue", der Hedda hin und wieder in piekfeinen Restaurants über den "Rehrücken" streifen darf. Wie Arthur gehört er zu denen, in deren Körpern immer noch der Erste Weltkrieg tobt, auch wenn nach außen hin, in der großen Villa an der Außenalster mit ihren hohen Decken, alles gediegen erscheint, mit den "Zebras und Trophäen aus Südwest".

Da ist ihr Bruder Jaan, der als Harpunenschmied zum Walfang in die Antarktis aufbricht, Hamburg als Tor zur Welt, mit einer "Kolonie im Eismeer" soll es nach dem Vierjahresplan von Hermann Göring losgehen. Und dann sind da die Uniformen im Publikum, die sich wie ein Ring um die Manege legen, sich immer enger zusammenziehen und den Mädchen auf der Bühne die Luft abschnüren. Erst verschwindet Heddas große *Liebe* Kuddel aus dem Arbeitersportverein im KZ Fuhlsbüttel. Jeden Abend war er da, wenn sie an einem Seil über Eddy und Fred hinwegswebte, zwei schwarze Kaimane, die mit geöffneten Mäulern nach ihr schnappten. Dann trifft es auch Arthur. "Wenn man in den Fleeten ist, das kann gut gehen, aber sie können dich einkreisen, können von beiden Seiten vom Ufer herkommen, es gibt Augen von allen Seiten, sie könnten sehen, wenn die Jungs über die Planken steigen."

Newsletter

Neu: Nur eine Frage

In diesem Newsletter weisen wir auf neue "Nur eine Frage"-Podcast-Folgen hin. Zudem erhalten Sie ergänzendes Material zu den Gesprächen – wie Videos oder Texte.



Abonnieren

Wie schon in ihrem 2018 erschienenen *Roman* *Wie hoch die Wasser steigen* ist es vor allem die Sprache, die Anja Kampmanns Prosa zu einer großen Wellenbewegung macht. Auch Heddas Erzählen ist unruhig, ständig schnappt sie nach Luft, eine Cassandra, die ruft und ruft, bis ihre Warnungen, ihre Wut von allen gehört werden. Wie ein Leitmotiv zieht sich die Arie *Nessun dorma*, "Keiner schlafe", aus der Puccini-Oper *Turandot* durchs Buch. Es ist die Stimme des italienischen Jahrhunderttenors Enrico Caruso, die Hedda auf einem Grammophon gehört hat und die ihr seither nicht mehr aus dem Kopf geht. Eine Stimme, die die Nacht groß und weit werden lässt: "Schsch", heißt es immer wieder, als wolle man ein Kind beruhigen oder in den Schlaf wiegen. Es nützt nichts: Die Zeit, das Unglück schreitet voran. "Es bräuchte nur diese Woge, die alles anhält für einen Moment. Aber seit wann halten Wogen an?"

Es sind immer nur kleine Inseln, Sandbänke, die Anja Kampmann aufhäuft, Puzzlestücke, die sich mosaikartig zusammenfügen. Einige Figuren wie Kuddel und Arthur sind historischen Vorbildern aus dem Hamburger Schausteller- und Rotlichtmilieu der Dreißigerjahre nachempfunden, auch das Alkazar hat es wirklich gegeben, es gibt sogar eine Episode, in der der Boxer Max Schmeling nach Hamburg kommt, früher hat er für Arthur gekämpft, aber Kampmann braucht diese Art Beglaubigung nicht. Während sich andere Romane über den Aufstieg des Faschismus permanent als "Buch der Stunde" ausgeben, vertraut sie ganz auf ihren eigenen Sound.



Dieser Artikel stammt aus der ZEIT Nr. 42/2025. Hier können Sie die gesamte Ausgabe lesen.

[Ausgabe entdecken](#) ➤

Man könnte auf die Gedichte von Anja Kampmann in ihrem 2021 erschienenen Band *Der Hund ist immer hungrig* verweisen, auch die sind dicht gearbeitet, hochsinnlich, doch das würde es nur zum Teil erklären. Es ist das feine Gespür für Atmosphären, Rhythmen, Räume, das Kampmanns Prosa so eindringlich macht. Das wird besonders dann deutlich, als schließlich auch Hedda abgeholt wird, um gemeinsam mit anderen Mädchen von der Reeperbahn in die städtische Fürsorge nach Hamburg-Farmsen gebracht zu werden. Dorthin, wo Außenseiter wie sie oder ihr leicht autistischer kleiner Bruder Pauli daran gehindert werden sollen, sich weiter fortzupflanzen: "Ich komme in einen kreisrunden Saal, in der Mitte so ein Stuhl und fünf Kerle an der Seite, Rundstücke in der Hand, Brötchen, vom Bäcker, warum sitzen sie hier und fressen?"

Wir leben nicht in einer Zeit, die der Endphase der Weimarer Republik vergleichbar ist, auch wenn das oft behauptet wird. Anja Kampmann ist das seltene Kunststück gelungen, einen historischen *Roman* zu schreiben, dem weder danach ist, historisch zu sein, noch der Gegenwart immer schon willfährig auf die Pelle zu rücken. Solche Sicherheitsnetze braucht sie nicht. Mit *Die Wut ist ein heller Stern* hat Anja Kampmann einen Roman geschrieben, der ganz von selbst zu leuchten beginnt.

VERLAGSANGEBOT



Anja Kampmann
Die Wut ist ein heller Stern
Verlag: Carl Hanser Verlag
Seitenzahl: 496
Preis: 28,00 €

Kaufen bei ZEIT BÜCHER

Anja Kampmann: Die Wut ist ein heller Stern. Roman; Carl Hanser Verlag, München 2025; 496 S., 28,- €, als E-Book 19,99 €